

Mitteilung des Gemeinderates

vom 16. April 2026

9.5.0

Allgemeines

KI - wie gross ist das Steuersenkungspotenzial für Dietikon

Interpellation

Raphael Müller (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 6 Mitunterzeichnende haben am 9. April 2026 folgende Interpellation eingereicht:

"Gemäss der Antwort des Stadtrates vom November 2024 auf die Interpellation (Interpellation betreffend Nutzung und Deklaration von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Stadtverwaltung Dietikon im direkten Kundenkontakt) von Kerstin Camenisch "wird KI derzeit noch zurückhaltend eingesetzt". Seither ist jedoch einige Zeit vergangen und die Technologie hat sich rasant weiterentwickelt.

Diese Entwicklung im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) verändert die Privatwirtschaft aktuell fundamental. Unternehmen aller Branchen stehen unter Wettbewerbsdruck und nutzen heute KI gezielt, um Prozesse zu automatisieren, Kosten zu senken, die Produktivität zu steigern und ihr Leistungsangebot zu verbessern.

Im Gegensatz dazu ist die öffentliche Verwaltung nur sehr begrenzt diesem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Dadurch besteht die Gefahr, dass Chancen zur Effizienzsteigerung und Modernisierung nicht in gleichem Tempo genutzt werden. Wie auch der Antwort auf die Interpellation von Kerstin Camenisch zu entnehmen ist, werden häufig Bedenken rund um Datenschutz, Transparenz oder Fehleranfälligkeit ins Feld geführt. Diese Herausforderungen sind jedoch keineswegs spezifisch für die öffentliche Hand. Die Privatwirtschaft steht vor denselben Fragen und hat praktikable Lösungen entwickelt, die Effizienz und Verantwortung miteinander verbinden. Vor diesem Hintergrund stellt sich die grundsätzliche Frage: Nutzt die Stadt Dietikon diese historisch einmalige Chance, ihre Verwaltung durch KI schlanker, schneller und kostengünstiger zu machen und die Effizienzgewinne den Steuerzahlerinnen und Steuerzahler weiterzugeben? Eine konsequente Nutzung von KI bietet die Möglichkeit, administrative Abläufe radikal zu vereinfachen, Ressourcen gezielter einzusetzen und damit letztlich Kosten einzusparen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Welche strategische Bedeutung misst der Stadtrat heute dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei und wird dieses Thema als prioritäres Transformationsprojekt behandelt?*
- 2. Wo wird KI in der Verwaltung auch tatsächlich eingesetzt und welche konkreten, messbaren Effizienzgewinne wurden bereits realisiert oder verbindlich geplant?*
- 3. Welche konkreten Risiken sieht der Stadtrat beim Einsatz von KI im Bereich Datenschutz und Datensicherheit und mit welchen technischen und organisatorischen Massnahmen werden diese aktiv minimiert?*
- 4. Welche konkreten Einsparpotenziale (in CHF pro Jahr) identifiziert der Stadtrat durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in den nächsten 5 bis 10 Jahren?*
- 5. Welche Auswirkungen hätten die erwarteten Effizienzgewinne konkret auf den Steuerfuss (z.B. Reduktion in Prozentpunkten), falls diese vollständig an die Bevölkerung weitergegeben würden?"*

Mitteilung des Gemeinderates

vom 16. April 2026

Mitunterzeichnende:

Markus Erni
Rudolf Marty
Lea Sonderegger

Andreas Wolf
Sandro Strässle
Rémon Freundorfer

Die Interpellation wird gemäss § 61 der Geschäftsordnung des Gemeinderates zur Kenntnis gebracht.

Mitteilung an:

- Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Medienvertreter;
- Stadtrat.

NAMENS DES GEMEINDERATES DIETIKON



Katharina Kiwic
Präsidentin



Patricia Meyer
Sekretärin

Versand am: 17. April 2026

pme